

logie wurden von GAUDRY im Namen der Akademie, von PERRIER und LACROIX im Namen des Musée d'histoire naturelle, wo er von 1802 bis zu seinem Tode als Professor der Mineralogie und Conservator der mineralogischen Sammlung wirkte, endlich im Namen der Société française de minéralogie von deren gegenwärtigem Präsidenten L. MICHEL durch Ansprachen gewürdigt. Die Mittel für das Monument sind durch eine öffentliche Subscription zusammengebracht worden.

Personalia.

Der Geologe beim russischen Geologischen Institut in Petersburg, Staatsrath J. M. Moroziewicz, ist als Nachfolger von Prof. Dr. S. KREUTZ zum o. Professor der Mineralogie an der Universität Krakau ernannt worden.

Berichtigung.

- S. 341 Z. 13 und 14 v. u. lies Schmelzpunkt statt eutektischer Punkt.
„ 362 Z. 2 v. o. lies Deuteropyramide statt Tritopyramide.
-

Besprechungen.

Franz Dörfler: *Hilfstafeln zur Mineralogie nebst einem Schlüssel zum Bestimmen.* Wien und Leipzig bei Carl Fromme. 1904. 20 p.

Das Heftchen drängt den mineralogischen Lehrstoff auf den geringstmöglichen Umfang zusammen, indem es die wichtigeren Mineralien, systematisch geordnet, in Tabellen aneinander reiht, die die Namen, Krystallform, sonstige Formen, Bestandtheile (z. Th. nur durch das Wort „complicirt“), Verhalten gegen Luft, Wasser und Säuren, sowie im Feuer, sodann Härte, Dichte, Farbe und Strich, Durchsichtigkeit und Glanz und sonstige Eigenschaften ganz kurz angeben. In einer Schlussreihe werden noch Anmerkungen zugefügt, die z. Th. über Spaltbarkeit Aufschluss geben. Ein Schlüssel zum Bestimmen füllt die fünf letzten Seiten. Nur bei sehr bescheidenen Ansprüchen können diese Zusammenstellungen ein Hilfsmittel beim Studium der Mineralogie sein und bei der Recapitulation des Ganzen in Kürze, sowie beim Bestimmen dienen, wozu Verf. seine Tabellen bestimmt hat. **Max Bauer.**

Franz Treubert: *Die Sonne als Ursache der hohen Temperatur in den Tiefen der Erde, der Aufrichtung der Gebirge und der vulcanischen Erscheinungen.* München bei Max Kellerer. 1904. 63 p.

Die vorliegende Broschüre enthält eine neue Theorie zur Erklärung der hohen Temperatur des Erdinnern, sowie die hauptsächlichsten Folgerungen, die sich aus derselben für den Aufbau der Erdrinde und die Geschichte der Erde ergeben. Diese neue Theorie führt die Hauptvorgänge und Erscheinungen über und unter der Erdoberfläche auf eine einzige Energiequelle, die Sonnenwärme, zurück. Der Verf. sucht zu beweisen, dass auch die Tiefen der Erde noch der Machtsphäre der Sonne angehören und dass ihrer Einwirkung auf unserem Planeten keine Schranken (schon wenige Meter tief unter der Oberfläche) gezogen werden dürfen. Die Abhandlung ist eine vorläufige Skizze; offenbar beabsichtigt der Verf., seine Gedanken in einem ausführlicheren Werke weiter auszuführen. **Max Bauer.**

Personalia.

Berufen: Dr. **Erich Kaiser**, bisher kgl. Bezirksgeologe an der geologischen Landesanstalt in Berlin, zum o. Professor der Mineralogie und Director des mineralogischen Instituts an der Universität Giessen.

Berichtigung.

S. 475 d. Jahrg. Z. 7 v. u. lies **MOROZEWICZ** statt **MOROZIEWICZ**.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Personalia. - Berichtigung. 475](#)